

ABSTRACT DE 29812169

The strip part (2b) is joined to the bottle (1) and closure-top (3). The label (2) is made of embossed aluminum sheeting which is unlined, 9 to 15 micrometers thick and embossed to a depth of 60 to 100 micrometers. The label is T shaped or anchor shaped before application and runs down to a point at the bottleneck. A strip runs across (2a) and over the closure-top and the runs down both sides of the bottle. Downward parts are glued to the bottle, while the part across the bottle top is free.

BEST AVAILABLE COPY



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Gebrauchsmusterschrift**
⑩ **DE 298 12 169 U 1**

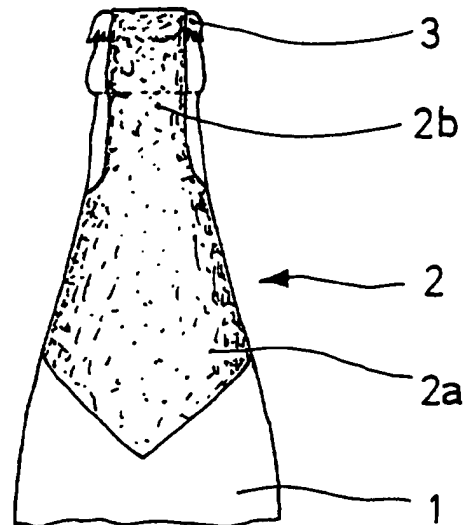
⑤1 Int. Cl.⁶:
G 09 F 3/02
B 65 D 55/06

②1 Aktenzeichen:	298 12 169.7
②2 Anmeldetag:	8. 7. 98
④7 Eintragungstag:	9. 9. 99
④3 Bekanntmachung im Patentblatt:	14. 10. 99

⑦3 Inhaber:
KRONES AG, 93073 Neutraubling, DE

⑤4 **Verschlussicherungsetikett**

⑤7 Verschlussicherungsetikett für Flaschen oder dgl., mit einem streifen- oder stegartigen Bereich, der einerseits mit der Flasche und andererseits mit deren Verschluss verbunden ist, so dass er beim Öffnen des Verschlusses reißt, dadurch gekennzeichnet, dass es im wesentlichen aus geprägter Aluminiumfolie besteht.



E 298 12 169 U 1

DE 298 12 169 U 1

08.07.98

KRONES AG
Hermann Kronseder
Maschinenfabrik
93068 Neutraubling

pat-ha/772-DE
6. Juli 1998

Verschlusssicherungsetikett

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Verschlusssicherungsetikett gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Derartige Etiketten sind in verschiedenen Formen bekannt, angefangen vom einfachen Streifen über Streifen mit angeformtem Medaillon (DE-GM 93 14 923) bis hin zum Steg mit einerseits anhängendem Brust- oder Halsringetikett und andererseits anhängendem Kopfetikett (DE-GM 295 12 212). Die bekannten Verschlusssicherungsetiketten bestehen aus Papier und sind meist mittels Nassleim mit der Flaschenoberfläche und mittels Heissleim mit dem Verschluss, beispielsweise einem metallischen Kronenkorken oder einer metallischen Schraubkappe verbunden. Etikettenpapier hat aus Gründen einer störungsfreien Verarbeitung eine relativ hohe Reißfestigkeit und ist außerdem nicht ausreichend flexibel, um sich den

05.07.99

vielfältigen räumlichen Krümmungen im Bereich von Flaschenhals, Flaschenkopf und Verschluss vollständig anpassen zu können. Die Kontaktfläche zwischen Verschlussicherungsetikett einerseits und Flasche bzw. Verschluss andererseits ist daher häufig relativ klein und das Etikett steht stellenweise von der Flasche und vom Verschluss ab, so dass eine Manipulation durch vorsichtiges Ablösen und späteres Wiederanbringen des Verschlussicherungsetiketts nicht völlig auszuschließen ist.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, bei einem Verschlussicherungsetikett der eingangs genannten Art mit einfachen Mitteln die Gefahr unbemerkter Manipulationen drastisch zu reduzieren.

Diese Aufgabe wird gemäß dem Kennzeichen des Anspruchs 1 dadurch gelöst, dass das Verschlussicherungsetikett im wesentlichen aus geprägter Aluminiumfolie besteht.

Ein erfindungsgemäßes Verschlussicherungsetikett weist aufgrund seines speziellen Materials und der Prägung im Vergleich zu herkömmlichen Verschlussicherungsetiketten aus Papier eine wesentlich höhere Verformbarkeit auf und kann daher in einfachster Weise, z.B. mit den in Etikettiermaschinen üblichen Bürsten und Schwammrollen, vollständig an die gekrümmten Flächen von Flasche und Verschluss angeschmiegt werden. Ein Entfernen des erfindungsgemäßen Verschlussicherungsetiketts von Flasche oder Verschluss ohne sichtbare Beschädigung ist daher praktisch nicht möglich.

Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen enthalten.

03.07.98

Bei der Weiterbildung nach Anspruch 9 wird auf eine direkte Verklebung zwischen dem Verschlussversicherungsetikett und dem Verschluss sogar vollständig verzichtet; die funktionsmäßige Verbindung zwischen Verschlussversicherungsetikett und Verschluss erfolgt hier indirekt durch die sich beiderseits daran anschließende Verklebung zwischen Verschlussversicherungsetikett und Flasche. Der Mündungsbereich der Flasche bleibt daher nach dem Entfernen des Verschlusses und des diesen vorher bedeckenden Bereichs des Verschlussversicherungsetiketts frei von Leim- und Etikettenresten.

Die sich an den streifen- oder stegartigen Bereich anschließenden Bereiche des Verschlussversicherungsetiketts können die verschiedensten gewünschten Formen aufweisen und beispielsweise den Flaschenhals ringartig vollständig umgeben. Auch hier wirkt sich die hervorragende Schmiegsamkeit des erfindungsgemäßen Verschlussversicherungsetiketts vorteilhaft aus.

Im Nachstehenden wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung anhand der Zeichnungen beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 die Vorderansicht einer Flasche mit einem Verschlussversicherungsetikett aus Aluminiumfolie

Fig. 2 die Rückansicht der Flasche nach Fig. 1

Fig. 3 die ebene Abwicklung des Verschlussversicherungsetiketts nach Fig. 1 und 2.

08.07.98

In der Fig. 1 und 2 ist der obere Bereich einer Mehrwegflasche aus Glas für Getränke, im Nachstehenden kurz Flasche 1 genannt, dargestellt, die durch einen Kronenkorken 3 verschlossen ist. Die Flasche 1 besitzt in herkömmlicher Weise einen sich verjüngenden Flaschenhals mit anfänglich konvexer und dann konkaver räumlicher Krümmung und einen sich an diesen anschließenden verdickten Flaschenkopf mit konvexer räumlicher Krümmung, an dessen ringförmiger Mündungswulst der Kronenkorken 3 befestigt ist.

Flaschenhals, Flaschenkopf und Kronenkorken 3 sind teilweise von einem Verschlusssicherungsetikett 2 bedeckt, das im ebenen, abgewickelten Zustand gemäß Fig. 3 eine ankerartige Grundform aufweist. Es besitzt dementsprechend einen Querbereich 2a mit einer mittigen Spitze und abgerundeten Enden, dessen Länge größer ist als der von ihm bedeckte Umfang der Flasche 1. An der der Spitze gegenüberliegenden Seite des Querbereichs 2a schließt sich mittig ein im wesentlichen rechtwinklig zum Querbereich 2a verlaufender Stegbereich 2b an, der abgerundet in den Querbereich 2a übergeht und einstückig mit diesem ausgebildet ist. Der Stegbereich 2b verjüngt sich zu seinem freien Ende hin; seine Breite ist etwas kleiner als der Durchmesser des Kronenkorkens 3.

Das Verschlusssicherungsetikett 2 besteht aus einem Zuschnitt aus Aluminiumfolie mit einer Dicke von 10 Mikrometer und einer beim Ausschnitt „A“ vergrößert dargestellten Würmchenprägung mit einer Tiefe von 80 Mikrometer. Die Vorderseite der Aluminiumfolie ist z.B. goldfarbig bedruckt und mit weiteren Informationen oder Werbeaufdrucken versehen. Die Rückseite kann gleichfalls beschichtet sein, z.B. um das Ablösen des Verschlusssicherungsetiketts beim Reinigen der

05.07.98

Flasche 1 in einer Flaschenreinigungsmaschine zu erleichtern. Die Aluminiumfolie kann mit weiteren Beschichtungen versehen sein, ohne den Rahmen der Erfindung zu verlassen.

Entscheidend ist, dass das erfindungsgemäße Verschlusssicherungsetikett 2 aufgrund der Verwendung relativ dünner, geprägter Aluminiumfolie eine extrem hohe Ansmiegsamkeit und Verformbarkeit besitzt.

Das Verschlusssicherungsetikett 2 wird vor dem Anbringen an der Flasche 1 in einer nicht gezeigten, herkömmlichen Etikettiermaschine an seiner Rückseite mit Nassleim versehen und dann in der in Fig. 3 gezeigten Zuordnung mittig an die Flasche 1 angedrückt. Dabei stehen die beiden seitlichen Enden des Querbereichs 2a und das obere, freie Ende des Stegbereichs 2b zunächst noch frei ab. Dann werden die seitlichen Enden des Querbereichs 2a rings um den Flaschenhals angelegt und überlappt und es wird das Ende des Stegbereichs 2b quer über den Kronenkorken 3 an dessen Oberseite angedrückt und anschließend der verbleibende Endbereich am Flaschenkopf nach unten gelegt (siehe Fig. 2). Anschließend wird das Verschlusssicherungsetikett 2 durch Bürsten- und/oder Schwammrollen oder dgl. intensiv an die Flaschenkontur und Verschlusskontur angeschmiegt. Danach liegt das Verschlusssicherungsetikett 2 praktisch vollflächig an der Flasche 1 und am Kronenkorken 3 an und umgibt diese sozusagen wie eine zweite Haut. Dabei bildet der Querbereich 2a eine Flaschenhalsumhüllung nach Art eines Ringetiketts, während der Stegbereich 2b der eigentlichen Verschlusssicherung dient. Aufgrund der guten Fixierung des Stegbereichs 2b am Flaschenkopf und Kronenkorken 3 durch die beiden am Flaschenkopf nach unten verlaufenden, durch Nassleim fixierten Bereiche kann der den Kronenkorken 3

08.07.98

bedeckende Bereich des Stegbereichs 2b auch leimfrei,
zumindest aber frei von Heißleim gehalten werden.

Trotzdem wird beim Abheben des Kronenkorkens 3 der
Stegbereich 2b beiderseits des Kronenkorkens 3 mit Sicherheit
ein- und durchreißen, so dass ein Öffnen der Flasche 1
sofort zu erkennen ist. Andererseits ist es nicht möglich,
den Stegbereich 2b ohne Beschädigung vom Flaschenkopf oder
Kronenkorken 3 zu lösen; die Aluminiumfolie würde sofort
einreißen. Die Verschlusssicherungsfunktion wird somit in
optimaler Weise erfüllt.

08.07.98

Schutzansprüche

1. Verschlussssicherungsetikett für Flaschen oder dgl., mit einem streifen- oder stegartigen Bereich, der einerseits mit der Flasche und andererseits mit deren Verschluss verbunden ist, so dass er beim Öffnen des Verschlusses reißt, dadurch gekennzeichnet, dass es im wesentlichen aus geprägter Aluminiumfolie besteht.
2. Verschlussssicherungsetikett nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Aluminiumfolie unkaschiert ist.
3. Verschlussssicherungsetikett nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Aluminiumfolie neun bis fünfzehn Mikrometer dick ist.
4. Verschlussssicherungsetikett nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Prägetiefe sechzig bis einhundert Mikrometer beträgt.
5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Aluminiumfolie eine Würmchenprägung aufweist.
6. Verschlussssicherungsetikett nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass es durch Naßleim mit der Flasche (1) und ggf. deren Verschluss (3) verbunden ist.

08.07.98

7. Verschlussicherungsetikett nach einem der Ansprüche 1 bis 6, gekennzeichnet durch eine T- oder ankerförmige Grundform.
8. Verschlussicherungsetikett nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass es eine am Flaschenhals nach unten verlaufende Spitze aufweist.
9. Verschlussicherungsetikett nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass der streifen- oder stegartige Bereich (2b) quer über den Verschluss (3) und daran anschließend an beiden Seiten der Flasche (1) nach unten verläuft und die nach unten verlaufenden Bereiche durch Nassleim mit der Flasche (1) verbunden sind, während der quer über den Verschluss (3) laufende Bereich vorzugsweise leimfrei ist.

08.07.98

Fig. 1

Fig. 2

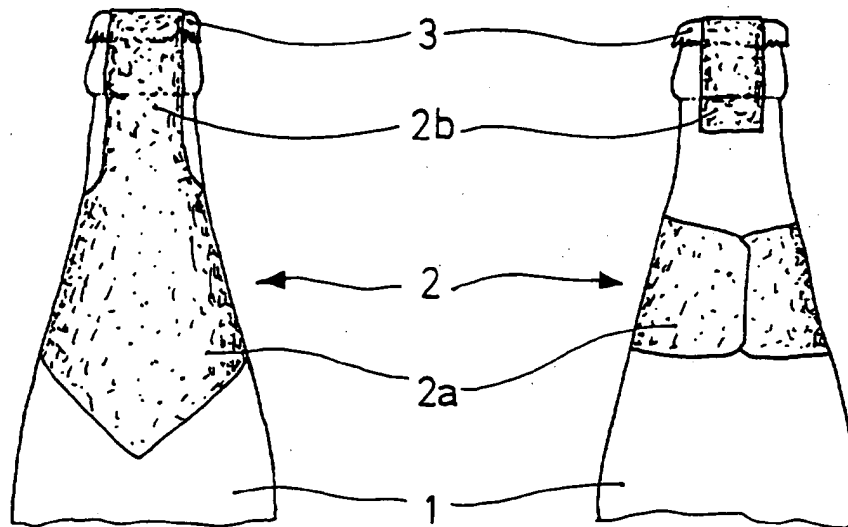


Fig. 3

